

Hochverehrtester Herr Staatsrath!

Ich hatte die vorige Woche Ihnen zu schreiben unter-
lassen, indem ich hoffte mit der folgenden
post vielleicht einen brief von Ihnen zu er-
halten. indem aber nun der briefboote, den
ich nach Kasan schickte, schon das zweite-
mal leer zurück kam - so muss ich vermu-
then, dass der erwartete brief, dem die
verehrtester Herr vielleicht mit den
geographischen karten mir geschickt haben
verloren gegangen ist. - Der letzte brief
den ich von Ihrer geschätzten hand
bekam, war vom 18 April datirt.

Meine stehereimiffinden arbeiten werde ich
nun bald erledigen. - Hinsicht meiner folgenden
den unternehmungen schwebt ich aber im
zweifel; denn meine gesundheit ist wieder
schlimm. ich leide wieder an durchfall, der
mich zuweilen so schwächt, dass es mir nicht
nur die kraft zum arbeiten nimmt, sondern
zuweilen, wie alles leben in mir auslöschen
scheint. - besonders fühlbar ist mir dabei noch
das

dass ich meine saare bei dieser schwäche (bei
der ich mich noch geistig anstrengen muss) sehr
verliere; und zwar in letzter zeit so sehr -
dass ich befürchte, soll es nicht bald auf-
hören, von ihnen entbündet zu werden.

Ich muss daher dem umfange meines vorletz-
ten mitgetheilten planes wohl entsagen, die
schwierigkeiten nicht berühren, und nur mit
den mordvölkern vielleicht mich beschäftigen.
Ich werde ^{daher} von hier nach Nizsni Novgorod
reisen, und von da zu den mordvölkern; soll
ich mich etwas besser und kräftiger fühlen,
so werde ich versuchen, mich mit ihnen
wenigstens ein monat zu beschäftigen; -
wenn nicht. so reise vorbei ihnen - nach Kien
und von da nach Hause. - Petersburg hat
in diesem zustande der schwäche für mich kei-
nen reitz, ich will es darum nicht sehen, in
der hoffnung es ein anderes mal wieder
zu sehen. - besondere geschäfte welche meine
anwesenheit da nöthig machen, habe ich da^{auch}
nicht - ~~aber~~ die expedierung meiner bücher
(die von Gottlund, und die bei Halpert liegen) kann
Eggers besorgen - und meine schulden an Balu,

gyanski und Halpert werde ich auf solche
weise noch leichter bezahlen, indem ich die
reisekosten und die ^{des} aufenthalts in Petersburg
erhöhe. - nur der gedanke des wiedersehens
kann mich dahin rufen, indem es mir
theuer ist, wie eine zweite Heimat, diesen
trüß ich aber bei so einem gebrochenen
schwindsüchtigen befinden lieber antragen.

Für diesen fall also, der reise nach hause - bitte
ich Sie ergebenst diesen hier beigelegten brief
an den Grafen Eszterhazy zu überschiecken
in welchem ich ihn um einen passport
zur reise nach hause bitte - und diesen
dann mit nach Nizni Novgorod zu adressieren,
wo ich ihn erwarten werde. - meine andere
bitte ist, jette 100 rubel silber. welche bei
Ihren aufbewahrt sind, das raum es vielleicht
möglich ist 500 ruf. - mir ebenfalls nach
Nizni Novgorod - post restante - zu über-
schiecken - um wegen den reisekosten nicht
vollständig in verlegenheit ^{zu} kommen - indem
ich durch Siebenbürgen reisen will, welches
auch in Bessarabien würden mit die dortigen von uns geschiedenen ungar-
land mich sehr interessiert reisen will. ^{an die} ungar. Academie habe ich letzters ^{beginnen april} ge-
schrieben, daß ich mich sehr wünschte noch

Diesen Sommer nach Hause zu kehren, und bat
sie zurückzukehren auch um etwas geld.
für den fall, dass es schon angekommen wäre
könnte damit die schuld an madam Balu-
ganski bezahlt werden.

Ich habe Ihnen letzters vergessen zu schrei-
ben dass Herr Kunig mir von seiner schuld
20 rubel bezahlt hat, und dass diese da-
her nur 80 rubel ausmacht. ^{sollte er kein geld haben} so möge die schuld nach blei-
ben.

Noch eine bitte habe ich, mit der ich aber
sie zu belästigen mich nicht traue, - Kunig
wird vielleicht die freundschaft haben sie
zu besorgen. - bei Herrn Halpert blieb
ein grüner frack, ein surcoat und ein unge-
wöhnlicher kleiner wäsche-zurück - (vielleicht sind
sie bei dem diener, dem ich die 100 rubel schuld-
ig war - doch glaube ich, dass sie Hal-
pert von ihm genommen hat.) - könnten
mir diese Sachen mit der post, nach Minsk
zu Mowgorod geschickt werden, so wäre es
mir damit sehr gedient. ^{denn sonst werde ich mir} ^{neue kleider machen}
^{sollte sich meine gesundheit sich etwas verbessern}
denn es regt sich doch immer noch eine hoffnung
an mir - so werde ich natürlich bei den Mowgorod
länger verweilen.
Nicht in Ihre gnade empfehlend, bleibe ich Ihr
wohlthätig tief fühlendes, auf immer dank-
barer diener Regulj

imfall Exterkazi nicht in Petersburg ist
so bitte ich, ohne den Brief abzugeben, einen
paß für mich zu verlangen.

meinen alten paß aus Uagarn, machen man
mir noch in Schweden ab, und ich beziehe
keinem keinen.

Ich komme ungefähr bis 7 Juni in Myzoni
Novgorod an - wenn bis 20 der paß
und vielleicht die Kleider nicht ankom-
men könnten, so würde ich doch sehr
bitten, mich wenigstens mit einem Brief
zu benachrichtigen - ich werde dann
meine Adresse in der Stadt bei dem post.
Director zurüklaffen, mit der angezei-
gten man diese Briefe und packete
mir zu den Moddinen nachschicken
soll.

An ihre Excellenz die Herrn Fräulein und
Bolsigjanski, wie auch an Herrn Schmidt
meine ergebenste, tiefste empfehlung.

An Ihre Verehrtesten Damen meinen
ergebensten Handschuß.